Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle: Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Riesa.

№ 235. Dienstag, 9 Oktober 1906, abends 59. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnementsbestellungen werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Goethe-Straße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nachtrag II

zur Hafen- und Uferordnung für den Verkehrs- und Winterhafen sowie die eisenbahnfiskalischen Elbumschlagsplätze bei und in Riesa vom 21. April 1902.

Gültig ab 1. Oktober 1906.

Dem § 15 (1) wird folgender Satz angefügt:

„Wird das Schiff während der Schiffahrtsdauer oder während der Winterszeit bei einer durch den Hafenmeister festgestellten Saumseligkeit im Löschen oder Laden oder bei unterbrochenem oder noch nicht begonnenem Löschen oder Laden auf Geheiß des Hafenmeisters nicht rechtzeitig abgelegt, so hat, falls diese Umstände nicht durch Maßnahmen der Kaiserverwaltung herbeigeführt worden sind, der Führer des Fahrzeuges eine Verzögerungsstrafe im Betrage der nach Tabelle B der Anlage D zur Hafen- und Uferordnung sich berechnenden Winterhafengebühr an den Hafenmeister zu entrichten.

Dresden und Meißen, am 1. September 1906.

Die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
v. Kirchbach.

Die Königliche Zoll- und Steuerdirektion.
Dr. Löbe

Die Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.
J. V. v. Koppenfels, Regierungsassessor.

Die Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion Meißen I.
M. Ringel.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **August Hildebrandt** in Riesa wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 9. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen durch Herabfallen der über dem öffentlichen Grundraume hängenden elektrischen Bogenlampen werden die Besitzer derselben hiermit aufgefordert, die Aufhängevorrichtung von einem Sachverständigen prüfen zu lassen und den Nachweis, daß die Befestigung sicher ist, binnen 4 Wochen bei uns einzureichen.

Diese Prüfung ist in Zukunft **alljährlich** im Juli oder August zu wiederholen und ist der erforderte Nachweis alljährlich bis 1. September einzureichen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. Oktober 1906. Kr.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 9. Oktober 1906.

— Se. Majestät der König hat den seitherigen Rektor des Gymnasiums in Bautzen Professor Dr. phil. Adolf Richard Friedrich zum Rektor des Königlichen Gymnasiums in Dresden-Neustadt ernannt; ferner ist mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs der Professor dieser Anstalt Dr. Hermann Emil Bockmann zum Rektor des Gymnasiums in Bautzen ernannt worden.

— Auf den morgen Mittwoch abend vom Gewerbeverein veranstalteten, im Saale des Wettiner Hofes stattfindenden Vortragsabend sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Herr Assistent Lüttich aus Dresden wird bekanntlich unter Vorführung von Lichtbildern über „Im Salzbergwerk in Wieliczka" sprechen und hierbei auch eine Kollektion Salzkrystall-Produkte zeigen. Gäste sind gegen Zahlung eines mäßigen Eintrittsgeldes willkommen.

— Ein „Blinden-Konzert" findet morgen Mittwoch abends 8 Uhr im Hotel Höpfner statt; es wird veranstaltet vom Hallischen Trio. Genannte Gesellschaft ist im Besitz eines Kunstscheines vom Kaiserlichen Musikdirektor Hilbert-Hannover, und hat dieselbe in den größeren Städten Deutschlands mit großem Erfolg konzertiert. Hoffentlich wird den erblindeten Künstlern auch in unserer Stadt das vollste Interesse entgegengebracht.

— Der gestern abend im „Wettiner Hof" von der Internationalen Artisten-Loge veranstaltete Spezialitäten-Abend zeigte ein Programm, wie es erstklassigen Großstadt-Varietees eigen ist. Die Vorstellungen begannen mit einem Kombinationsakt von Manditta Frankloff, die schwierige Evolutionen als Parterre- und Luftgymnastikerin mit reizender Eleganz und Sicherheit ausführte. Einer gut gelungenen Alpen-Szene von Renoth und Huber folgten von Carl Jürgensen in einem Bismarck-Cyklus mimische Darstellungen des ersten Reichskanzlers und einiger Fürstlichkeiten in lebenswahrer Form. Durch ihr fesches Auftreten als Volkstypendarstellerin verstand es die Soubrette Marka Freya, große Heiterkeit zu entfesseln. Terras Brothers erregten mit ihren Kraftleistungen als Parterre-Akrobaten staunende Bewunderung. Der zweite Teil des Programms begann mit dem Auftreten der Travys als Luftberg r, die ihre humoristischen gymnastischen Darbietungen teilweise über den Köpfen der Besucher schwebend ausführten. Mit verblüffender Sicherheit schoß Capitain Martens, der „deutsche Tell", die kleinsten Gegenstände in beliebiger Entfernung. Weitere interessante Unterhaltungen waren die Jongleurkünste des Brasilian Comedy-Juggler The Rambler und mehrere Couplets des Humoristen und Charakter-Darstellers James Basch. Den Schluß des Abends bildete mit seiner humoristischen Musikal-Excentric-Pantomime das Laszlo-Trio, welches zu der Klasse der musikalischen Clowns zu rechnen ist. Heute abend findet die zweite Vorstellung des Ensembles statt, und ist jedem, der sich einige Stunden amüsieren will, ein Besuch anzuraten.

— Die sächsische Landessynode beschloß gestern, die Petition um Verlegung der Gründonnerstagfeier, soweit sie eine allgemeine Regelung der Frage begehrt, auf sich beruhen zu lassen, soweit aber der Wunsch dahin geht, daß einzelnen Gemeinden die Verlegung der Feier auf den Nachmittag oder Abend gestattet werde, sie dem Kirchenregiment zur Erwägung zu überweisen.

— Der Mörder Dittrich außer Verfolgung gesetzt. Das Schicksal des Massenmörders Dittrich ist nun endgültig entschieden; er ist auf Grund des ärztlichen Gutachtens der Irrenstation des Waldheimer Zuchthauses, das ihn für geisteskrank erklärt, nicht allein von der Dresdner, sondern auch von der Berliner Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt worden. Dittrich ist demzufolge aus der Irrenstation des Zuchthauses in Waldheim entlassen und zur Unterbringung in einer geeigneten Anstalt dem Rat der Stadt Dresden überwiesen worden. Dieser hat die Unterbringung Dittrichs in der städtischen Heil- und Pflege-Anstalt angeordnet, wo der Mörder noch weiterhin unter Beobachtung bleibt. Falls Dittrich für unheilbar geisteskrank erklärt wird, wird er wahrscheinlich in der Irrenanstalt in Waldheim untergebracht werden.

— Die nächsten Postverbindungen nach Deutsch-Südwestafrika sind die nachstehend verzeichneten: 1. Für Briefsendungen nach Lüderitzbucht mit englischem Dampfer über Capstadt, ab Southampton am 13. Oktober, in Capstadt am 30. Oktober, von da weiter mit nächster Gelegenheit. Letzte Beförderung am 12. Oktober ab Berlin Schlesischer Bahnhof 11,24 vormittags. 2. Für Briefsendungen und Pakete nach Swakopmund und für Pakete nach Lüderitzbucht mit Woermann-Dampfer „Gertrud Woermann", ab Hamburg am 15. Oktober abends, in Swakopmund etwa am 7. November. Schluß in Hamburg am 15. Oktober für Briefe 5 Uhr nachmittags, für Pakete 3 Uhr nachmittags. Letzte Beförderung ab Berlin Lehrter Bahnhof für Briefe am 15. Oktober 9,30 vormittags, für Pakete am 14. Oktober 11,58 abends. 3. Für Briefsendungen nach Swakopmund und Lüderitzbucht mit englischem Dampfer über Capstadt, ab Southampton am 20. Oktober, in Capstadt am 6. November, in Lüderitzbucht am 11. November, in Swakopmund am 14. November. Letzte Beförderung am 19. Oktober ab Berlin Schlesischer Bahnhof 11,24 vormittags. Die nächsten Posten aus Swakopmund, Abgang am 12., 23. und 26. September, sind zu erwarten am 7., 14. und 21. Oktober.

— Vom Königlich sächsischen Militärvereinsbund. Der um Sachsens Militärvereinsbund treu verdiente Postsekretär a. D. Blum, der bis vor wenigen Tagen das Amt des ersten Bundesschriftführers bekleidete, hat als letzte Arbeit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit den Jahresbericht des Königlich sächsischen Militärvereinsbundes auf das Jahr 1905/06 und eine statistische Uebersicht des Königlich sächsischen Militärvereinsbundes nach dem Stande vom 1. Januar 1906 veröffentlicht. Nach dieser Zusammenstellung zählt der Bund 1602 Vereine mit 5469 Ehrenmitgliedern und 187 611 außerordentlichen und ordentlichen Mitgliedern. Das bedeutet gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 11 Vereinen, 116 Ehren- und 2637 anderen Mitgliedern. Dieser Zuwachs ist um so erfreulicher, als der Bund insgesamt einen Mitgliederverlust von 8879 Kameraden zu verzeichnen hatte, sodaß der Zuwachs einen Neueintritt von 10 721 Mitgliedern zur Voraussetzung hatte. Die nach Zahl der Vereine stärksten Bezirke sind Chemnitz mit 125, Zwickau mit 123, Leipzig mit 108, Dresden mit 107 und Plauen mit 81 Vereinen, von denen 25 seit dem 1. Oktober 1906 den neuen Bezirk Reichenbach bilden. Der kleinste Bezirk ist Oschatz mit 24 Vereinen und 2683 Mitgliedern. Hinsichtlich der Mitgliederzahl steht der Bezirk Dresden mit 18 081 Kameraden an der Spitze; ihm folgen die Bezirke Chemnitz mit 14 951, Leipzig mit 13 039, Zwickau mit 12 233 und Plauen mit 11 674 Mitgliedern. Von den Vereinsmitgliedern sind 3128 Offiziere oder im Offiziersrang stehende Personen, sodaß im Durchschnitt auf jeden Verein zwei Offiziere kommen. Tatsächlich verteilen sich die Offiziere auf 565 Vereine, 1037 Vereine haben keine Offiziere als Mitglieder. Unter den Bezirken steht Dresden mit 1183 Offizieren voran, es folgen Leipzig mit 465, Chemnitz mit 210, Plauen mit 134, Freiberg und Zwickau mit je 103. Unter den Vereinen zählt die meisten Offiziere der Königlich sächsische Militärverein I Dresden, nämlich 387, das ist bei einer Mitgliederzahl von 1290 ungefähr ein Drittel des Gesamtbestandes. Die 1602 Vereine des Bundes haben 5469 Ehrenmitglieder. Der älteste Verein ist der 1826 gegründete Kriegerverein zu Neugersdorf (Bezirk Löbau). Welche große Bedeutung dem Königlich sächsischen Militärvereinsbund im wirtschaftlichen Leben unseres Volkes zukommt, geht aus den Zahlen über das Vermögen des Bundes und seiner Vereine hervor. Das Vermögen an Kapitalien und an Grundbesitz repräsentiert die Summe von 3 421 245 Mk. 21 Pfg., dazu kommt der Wert des Inventars mit 1 393 335 Mk. 21 Pfg., sodaß sich das Gesamtvermögen auf 4 814 580 Mk. 42 Pfg. beziffert. Es ergibt das im Durchschnitt für jeden Verein 3005 Mk. 35 Pfg., für jedes Mitglied 25 Mk. Als Krösus tritt unter den Bezirken Dresden mit 543 974 Mk. 94 Pfg. auf; ihm schließen sich an: Leipzig mit 493 436 Mk. 74 Pfg., Chemnitz mit 374 980 Mk. 16 Pfg., Zwickau mit 360 266 Mk. 90 Pfg., Plauen mit 327 500 Mk. 5 Pfg., den Schluß der Abstufung bildet Kamenz mit 73 993 Mk. 65 Pfg. Ein ehrendes Zeugnis legt die Statistik über die Pflege werktätiger Kameradschaft innerhalb der Vereine ab. Die seit Bestehen des Bundes bezw. der Vereine gezahlten Unterstützungen haben die stattliche Höhe von 8 518 982 Mk. 84 Pfg. erreicht, wovon auf das letzte Jahr 397 927 Mk. 60 Pfg. entfallen. In diesen Zahlen sind selbstredend die Leistungen der kameradschaftlichen Versicherungsinstitute nicht mit inbegriffen. Für Krankenbeihilfen wendeten die Vereine im letzten Jahre 187 976 Mk. 65 Pfg. auf; für Unterstützungen in Sterbefällen 156 874 Mk. 56 Pfg.

—* Eifrige Turner. In diesem Jahre vollenden der Privatmann Kleinschmidt, Schuhmachermeister Heyne und Privatmann Faber sen. in Leipzig ihr 80. Lebensjahr. Alle drei Greise geben ein beredtes Zeugnis von dem Werte und Segen turnerischer Uebungen für Körper und Geist. Sie gehören dem Leipziger Turnverein „Westvorstadt" an.